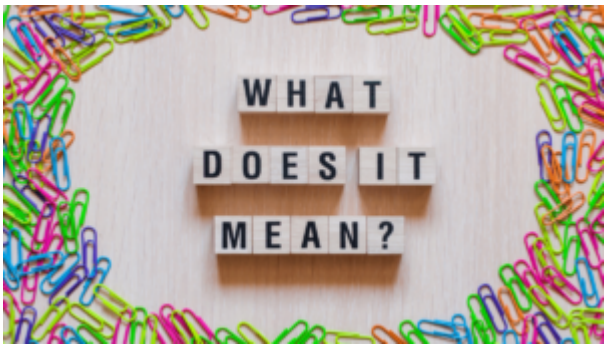
DIE ZEHN PLAGEN: HINTERGRUND UND BEDEUTUNG: EINE RÜCKSCHAU

28. Januar 2022 – 26 Shevat 5782



□□□□□

Die Bnei Jisrael verlassen nach und nach Ägypten. Der Pharao ließ sie natürlich nicht einfach so gehen. G'tt hat Druck auf den Pharao ausgeübt, damit er seine Sklaven gehen lässt. Leider war dazu eine Menge Gewalt nötig. Im Vorfeld musste viel getan werden. Jedes Jahr sind die zehn Plagen ein wichtiger, aber wenig verstandener Teil der Sederfeiern, der häuslichen Feier des Auszugs vor 3334 Jahren. Nach und nach erreichen sie den Berg Sinai, wo sie den Höhepunkt des Exodus erleben werden: den Empfang der Tora. Das ist es, worum es geht.

Lassen Sie mich kurz zusammenfassen, wie die Erlösung aus Ägypten zustande kam. G'tt wollte dem Pharao deutlich machen, dass er die Welt führt und nicht der von Menschen geschaffene gott Pharao. G'tt tat dies durch die zehn Plagen. Wie konnte das passieren? Hatte der Pharao eine Wahl? Warum geschah das alles so langsam? Was war die Symbolik der Plagen? Was können wir von ihnen lernen? Ich werde Ihnen die Geschichte und die Hintergründe des Exodus aus dem mächtigsten Reich der damaligen Zeit: Ägypten näherbringen.

Bevor wir auf die Hintergründe eingehen, möchte ich einige allgemeine Bemerkungen machen.

Identifikation mit dem leidenden Teil der Menschheit

Das Jüdische Volk freut sich nicht über die Strafen, die den Ägyptern auferlegt wurden Deshalb sprechen wir an Pessach das halbe Hallel, das Dankgebet. Sukkot, das Laubhüttenfest, wird “sman simchatenu” genannt, die Zeit unserer Freude, und dort sprechen wir in der Tat das ganze Hallel, das ganze Dankgebet, alle sieben Tage. Aber an Pessach ist von Simcha (Freude) nicht die Rede, weil viele Ägypter ihr Leben verloren haben. Es gibt Menschen, die vor Freude auf den Dächern tanzen, wenn einer ihrer Gegner von einem Terroristen getötet wird. Das ist in unseren Kreisen sicherlich nicht üblich. In der Tora steht das Gegenteil.

Kampf gegen das götzendienerische Ägypten

Der Nil war die Grundlage und Verkörperung der ägyptischen Wirtschaft und Macht. Der Nil war ein Abgott. Es ist daher kein Zufall, dass das Lamm auch ein Götzenbild Ägyptens war, denn das Lamm oder der Widder ist das Sternbild des Frühlingsmonats Nissan (April), wenn der Nil über die Ufer tritt und das Land bewässert. Der Pharao behauptete, er habe den Nil erschaffen; daher drehten sich die Plagen um den Nil. Die erste Blutplage richtete sich gegen den Nil, die zweite (Frösche) kam aus dem Nil; die meisten Plagen wurden an den Ufern des Nils angekündigt.

Drei mal zehn: Einführung in die Zehn Gebote

Die zehn Plagen standen im Gegensatz zu den zehn Schöpfungsaussagen, mit denen G’tt das Universum erschaffen hatte. Zur Zeit der Schöpfung wurde G’tt gleichsam zum Herrscher über die Natur gekrönt. Mit den Plagen wurde deutlich, dass G’tt auch der Architekt der Geschichte ist. Maharal (15. Jahrhundert) erklärt, dass G’tt mit den zehn Schöpfungsaussagen die Welt erschuf und mit den zehn Plagen die Entstehung des Jüdischen Volkes einleitete. All dies war die Einführung in die Zehn Gebote.

Warum wurde die Welt nicht in einer einzigen Aussage G’ttes erschaffen?

In den Sprüchen der Väter (5,1) wird die Frage gestellt, warum die Welt nicht in einer einzigen schöpferischen Aussage erschaffen werden konnte. Die Antwort ist, dass G’tt die Welt absichtlich mit zehn Aussagen erschaffen hat, um die Schlechtigkeit der Menschen zu zeigen, die die Welt ruinieren, und um die *Zaddikim* (gute Menschen) zu belohnen, die beim Aufbau der Welt helfen, die in zehn Stufen erschaffen wurde.

Die Welt hatte ihren moralischen Kompass verloren.

Der Mensch hat einen freien Willen, er kann die Welt sowohl physisch (Umweltverschmutzung!) als auch spirituell schädigen. Die Welt, die in zehn Stufen geschaffen wurde, hat im Laufe der Jahrhunderte ihren moralischen Kompass verloren. Ägypten war das mächtigste und einflussreichste Reich der damaligen Zeit. Mit zehn Plagen sollte Ägypten erkennen, dass G’tt der Herrscher der Welt ist. Die zehn Plagen sollten das wieder gutmachen, was schiefgelaufen war. Mit den zehn Schöpfungssagen wurde die physische Welt erschaffen, mit den zehn Plagen offenbarte G’tt sein Königtum und in den Zehn Geboten zeigte G’tt, wie die Welt geheiligt und erhöht werden kann.

Wie lange dauerten die einzelnen Plagen?

Ägypten wurde ein Jahr lang von den Plagen heimgesucht. An Pessach 15. Nissan (April) 2447 nach der Schöpfung, ein Jahr vor dem Exodus, offenbarte sich G’tt im Dornbusch. Es gibt zwei Meinungen über die Dauer der Plagen und der vorangegangenen Warnungen. Einige Gelehrte glauben, dass der Pharao jedes Mal 24 Tage lang gewarnt wurde und dass jede Plage nur sieben Tage dauerte. Andere Gelehrte sind der Meinung, dass die Warnung sieben Tage dauerte und danach jede Plage 24 Tage andauerte. An Rosch HaSchana (jüdisches Neujahr) 2448 endete die Sklavenarbeit der Juden.

Waren von den Plagen auch die Juden betroffen?

Es gibt eine Meinungsverschiedenheit zwischen Rabbi Abraham Ibn Esra und Rabbi Mosche ben Nachman (abgekürzt Ramban, beide 13. Jahrhundert) darüber, ob die Plagen das Jüdische Volk in Ägypten trafen. Ibn Esra ist der Ansicht, dass die Plagen, die nicht eindeutig besagen, dass die Juden ausgeschlossen waren, wie die ersten drei Plagen, auch das Jüdische Volk betrafen. Auch die Heuschreckenplage und der Hautausschlag hätten alle Einwohner Ägyptens betroffen. Wilde Tiere, Viehpest und Hagel waren jedoch schwere Plagen, die nur die Ägypter betrafen.

Ramban ist jedoch der Meinung, dass die Juden nicht von einer Plage heimgesucht wurden. Die ersten drei Plagen waren statisch, so dass es nicht notwendig war zu sagen, dass sie sich nicht auf Goschen, die Heimat der Juden, ausweiteten. Die wilden Tiere kamen in Schwärmen, und bei dieser Plage war es notwendig zu erwähnen, dass sie sich nicht auf Goschen ausbreitete.

Bedenkzeit

Die Plagen kamen etappenweise. G’tt wollte dem Pharao Zeit zum Nachdenken geben. Obwohl die Plagen die Ansichten der verdorbenen Ägypter nicht änderten, wurde zumindest klar, dass G’tt nicht verleugnet werden konnte. Die Frage nach der Systematik der Plagen bleibt jedoch bestehen.

Systematik

Der Midrasch sieht in den Plagen eine Art Römische Kriegstaktik bei der Belagerung einer Stadt:

-Die Blutpest würde dann der Vergiftung der Brunnen gegenübergestellt werden,

-Die Frösche waren die Herolde, die viel Lärm machten und den Einwohnern Angst einjagten.

-Die Läuse sind vergleichbar mit Pfeilen aus der Ferne, während

-die wilden Tiere für Barbaren stehen, die die Stadt wie Wilde angreifen würden.

-Die Pest ist vergleichbar mit den wilden Tieren, die das belagernde Heer über die Stadt schicken könnte und

-Beulen würden für kochendes Öl stehen.

-Hagel ähnelt den von Katapulten geschossenen Steinen und

-Heuschrecken sehen aus wie Legionen von Soldaten, die über die Stadt herfallen.

-Dunkelheit bedeutet Gefangenschaft; die Aufständischen sind eingesperrt.

-Der Tod des Erstgeborenen soll ein Todesurteil für die Aufständischen sein.

Mida keneged mida, Auge um Auge, Vergeltung für die Verbrechen Ägyptens

Ein anderer Midrasch sieht in der Systematik der zehn Plagen das Thema "*mida keneged mida*", Auge um Auge, Vergeltung für die Verbrechen Ägyptens. Die Ägypter wurden genau für ihre Verbrechen bestraft.

So gesehen wären sie mit der Blutplage bestraft worden, weil die Ägypter den Juden nicht die Möglichkeit zum Baden gegeben hatten oder weil sie immer als Wasserträger ausgebeutet wurden. Die Juden durften sich nicht von ihrem Schweiß waschen, daher wurde das Wasser der Ägypter bestraft.

Frösche, Läuse und wilde Tiere

Die Frösche kamen über Ägypten, weil die Juden die Lasten der Ägypter tragen mussten; deshalb kamen die Frösche und fraßen ihre Waren.

Die Läuseplage kam über Ägypten, weil die Juden immer die Straßen fegen mussten; deshalb verwandelte sich der Staub in Läuse. Außerdem durften sich die Juden nicht waschen, und sie bekamen Läuse, die zu den Ägyptern zurückkehrten.

Die vierte Plage waren wilde Tiere. Die Juden wurden oft gezwungen, wilde Tiere für die Ägypter zu fangen, damit diese sie in ihren Zirkussen unterhalten konnten. Deshalb kam die Plage der wilden Tiere über Ägypten.

Andere Plagen

Die Ägypter zwangen die Juden, ihr Vieh zu hüten. Sie schickten sie in die Wüste, um ihr Familienleben zu stören und zogen so die Viehpest auf sich.

Die Beulen, Pusteln und Hautentzündungen rührten daher, dass sie die Juden immer dazu brachten, ihre Bäder zu schüren. Die Ägypter bekamen Furunkel, so dass sie nicht baden konnten.

Der Hagel zerstörte die Gärten der Ägypter, die von den Juden bepflanzt worden waren. Die Heuschrecken fraßen den Weizen, den die Juden hatten anbauen müssen.

Oft wurden auch Juden inhaftiert, so dass als Vergeltung Finsternis über Ägypten hereinbrach. Außerdem hatten die Ägypter die unangenehme Angewohnheit, ihre Festmahle von Juden mit Fackeln auf dem Kopf beleuchten zu lassen, die wie lebende Fackeln am Rande stehen mussten, um die Festlichkeiten zu bereichern.

Und weil die Ägypter die Jüdischen Kinder töten wollten und auf vielerlei Weise versuchten, die Ausbreitung des Jüdischen Volkes zu verhindern, wurden ihre Erstgeborenen am Ende der zehn Plagen getötet.

NÄHERE ANALYSE

Blut

Wenn G’tt ein Volk bestraft, wird zuerst sein Abgott angegriffen. Die Blutplage traf den Nil selbst und demonstrierte die Überlegenheit G’ttes, denn Er kann die Natur nach Belieben verändern. Außerdem machte die Blutplage die Ägypter von den Juden abhängig, als Vergeltung für ihren erniedrigenden Status als Fremde. Die Juden konnten auch den großen Reichtum Ägyptens genießen, der in den Jahren der Hungersnot entstanden war. Da nur die Juden über trinkbares Wasser verfügten, mussten die Ägypter das Wasser von ihren Sklaven kaufen. So flossen viele Gelder aus der ägyptischen Staatskasse an das Jüdische Volk.

Eine weitere interessante Erklärung ist, dass Wasser in seiner natürlichen Umgebung kalt und Blut im Allgemeinen warm ist. G’tt wollte mit dieser ersten Plage zeigen, wie man aus dem götzendienerischen Ägypten zum wahren Judentum kommen konnte. Der erste Schritt besteht darin, die eisige Gleichgültigkeit gegenüber allem, was mit *Keduscha* (Heiligkeit) zu tun hat, in warmherzigen Enthusiasmus zu verwandeln.

Frösche

Die zweite Plage, Frösche, umfasste alle Bereiche des täglichen Lebens. Die Frösche befanden sich in den Öfen, in den Schlafzimmern und sogar in den Mägen der Ägypter. Die Frösche waren bereit, sich vollständig für HaSchem zu opfern. Die zweite Plage zeigte, wie die Natur im Dienste G’ttes steht – und kein unabhängiges Leben führt – und sie lehrt das Jüdische Volk, dass ein guter Beginn in die *“Jiddischkeit”* (Judentum) viele Opfer erfordert. Die Frösche waren kleine Kreaturen, deren Masse den Herrschern einen gewaltigen Schrecken einjagte. Auf diese Weise wurde ihre Vorherrschaft bestraft.

Läuse

Mit den Läusen wurde die schwarze Magie Ägyptens entlarvt. Die ägyptischen Zauberer konnten die ersten beiden Plagen noch

nachahmen. Aber mit den Läusen wurden sie besiegt. In diesem Moment wurden die übernatürlichen anti-G'ttlichen Kräfte außer Kraft gesetzt. Nach der Läuseplage verloren die Seher Ägyptens ihre Bedeutung. Ein weiterer Aspekt der Läuseplage ist, dass sich die Erde in Läuse verwandelte. Diese Plage betraf die Erde, aus der der Lehm und die Steine für die verschiedenen verhängnisvollen Abenteuer der Menschheit zu Beginn der Tora gewonnen wurden; der Turm von Babel und die Vorratshäuser des Pharaos wurden aus Lehm und Tonsteinen gebaut.

Die ersten beiden Plagen richteten sich nur zur Warnung gegen die ägyptischen Besitztümer. Als die Ägypter nach diesen Warnungen nicht auf sie hörte, wurden sie selbst bestraft. Die Läuseplage gehört in die Kategorie der Qualen des Rabbiner Hirsch. Ägypten musste erleben, was sie anderen angetan hatten. G'tt wollte nicht bestrafen, sondern erziehen. Ägypten wollte jedoch nicht zuhören.

Wilde Tiere

Die vierte Plage, wilde Tiere, traf das Land der Ägypter. Der enorme Schwarm wilder Tiere hinderte sie daran, ihre "Heimat" zu nutzen, die sie als ihr ausschließliches Eigentum betrachteten. Die Ursache dafür war die Entgottlichung des Menschen. Eigentlich sollten die Tiere den Menschen fürchten, der nach dem Bild G'ttes geschaffen wurde. Aber die Tiere fürchteten den Menschen nicht mehr, weil er so tief gesunken war. Die Viehpest schwächte die physische Kraft und Macht des Unterdrückers, schwächte seinen Reichtum und dadurch auch den Unterdrücker. So wurde die Machtgier der Ägypter gebrochen.

Viehpest

Die Viehpest betraf das Eigentum der Ägypter. Sie waren nicht mehr die Herren und Meister über ihr Vieh. Auch hier sehen wir das Motiv der Herabsetzung des "Übermenschen", der seine Machtgier an anderen auslässt und dabei von G'tt verlassen wird.

Beulen und Hautausschlag

Die Beulen und der Hautausschlag befielen den Körper der Ägypter, weil sie ihren Körper missbraucht hatten. Die Tora bezeugt die Unmoral der ägyptischen Kultur, die andererseits z.B. auf dem Gebiet der Architektur ein hohes Niveau erreicht hatte. Moral und Menschlichkeit haben wenig mit anderen Ausdrucksformen der Zivilisation zu tun, ein Phänomen, das auch das Jüdische Volk vor nicht allzu langer Zeit erlebt hat. Deutschland war die Wiege der Europäischen Kultur. Dennoch war es möglich, dass dieses "Herrenvolk" in kürzester Zeit in die tiefsten Abgründe der Bestialität hinabstieg.

Heuschrecken und Hagel

Heuschrecken und Hagel zerstörten die natürliche Welt der Ägypter. Der Hagel wurde von heftigem Donner begleitet und die Heuschreckenschwärme sorgten für Dunkelheit. Den Ägyptern verging Hören und Sehen. Es war vielleicht eine Wiedergutmachung für die erste Sünde im Paradies. Eva sah und Adam hörte. Diese beiden Plagen bereiteten die Menschen auf die Offenbarung G'ttes am Berg Sinai vor, wo sie auch den Donner hörten und Blitze sahen.

Finsternis

Die Finsternis setzte allen menschlichen Aktivitäten ein Ende, denn besonders in den letzten drei Tagen der Finsternis konnten sich die Ägypter nicht einmal mehr bewegen; sie waren also von ihren Mitmenschen isoliert. Die Finsternis hat die soziale Ordnung völlig zerstört und der in ihr herrschenden Verachtung gegenüber Fremden ein Ende gesetzt.

Tod der Erstgeborenen

Die zehnte Plage war der Höhepunkt der Strafe, die bereits zu Beginn des Auftrags von Mosche Rabbenu angekündigt worden war (Schemot/Ex. 4:22). Im Jüdischen Denken ist der Bechor (der

Erstgeborene) die Speerspitze der Zivilisation, der Repräsentant der Familie, die ihrerseits der wichtigste Baustein des Staates ist. Nicht umsonst waren die Erstgeborenen des Jüdischen Volkes für den Tempeldienst, die Wiege der Jüdischen Kultur, bestimmt. Als sie sich am Goldenen Kalb als unwürdig erwiesen, wurde die Funktion der Priester auf den Stamm Levi übertragen.